



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

LII. Kurfürst Friedrich überläßt die Stadt Wriezen an Heine Pfuel und dessen Sohn Nickel auf Lebenszeit, am 21. November 1454.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

mitfaften vnd vff palmen. Item von einen iglichen, die von vffen hin eyn komet vnd erbe forderen vnd nehmen wirt, zwelff groschen. Item von allem bruche, die do In der selben Stat wriczen gefellet, auch den dritten pfenning, vnd suft mit allen anderen finen zinzzen, nuczen, geniffen, zugehorungen, gnaden, freyheiten vnd gerechtickeiten, nichts daran vfzgenohmen, vnd In allir mafzen, als wir, vnnfer vorfaren, die herfchafft vnd vorige vnnfer richter das vormals bißher darfelbs Innen gehabt vnd genoffen haben, zu rechtem manlehen vnd gefampter hant gnediglich gelihen haben: vnd wir verlihen In das In obingefchribener mafz gegenwertiglich mit Crafft vnd macht difzes briues, Also das der genannte Werner vnd alle feine menliche leibs lehens erben, Auch heyne, Nickel vnd Bertram, feine Bruder, die pfulle genannt, vnd Ir menlich leibs lehens erben fulch vnnfer gerichte zur Wriczen mit allen feinen vorgefchriben Jerlichen zinzzen, Renten, Nuczungen, geniffen, suft auch mit allen gnaden, friheiten, zugehorungen vnd gerechtickeiten, wie man das mit fundern worten nennen mag vnd vormals bißz vff difen hutigen tag darzu gehort hat vnd noch horet, mit allen, nichts nichten dar Innen vfzgeloffen vnd gefundert, zu rechtem manlehen vnd gefampter hant Innen haben, beficzzen vnd fich des gebruchen fullen vnd mugen, vor meniglich vngehindert, das auch furder meher von vns, vnnfern erben vnd nachkomen Marggrauen vnd der Marggraueschafft zu Brandenburg In zukunfftigen zeyten, fo offte vnd dicke des not gefchicht, zu rechtem manlehen haben, nehmen vnd entpfahen, vns auch darvon halten, thun vnd dinen fullen, Als Manlehens recht vnd gewonheit ist, an geuerde, doch das werner vnd fein menliche leibs lehens erben an folcher gefampten hant alle zeyt vorgeen vnd folch gericht mit allen finen obingefchriben zugehorungen Ir lebtage haben vnd allir erften nach Irem tode an die genannten feine Bruder vnd Ir lehens erben komen vnd gefallen foll etc. — doch fo haben wir In hiran folch gad gethan, das In funderlich Rauch vnd Brot an der gefampten hant keinen fchaden thun noch brengen foll etc. Datum Colen, am Sontage vor Martini, Anno domini etc. L. quarto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 193.

LII. Kurfürst Friedrich überläßt die Stadt Wriczen an Heine Pful und dessen Sohn Nickel auf Lebenszeit, am 21. November 1454.

Wir fridrich, von gots gnadenn Marggrau zu Brandenburg etc., Bekennen offentlich mit difsem briue etc. — das wir mit gutem willen vnd rechter willen vnnferem Ratt vnd lieben getruwen heyn pfull vnd Nickel pfull, feinem Sone, vnnfer Stat Wriczen, an der oder gelegen, mit allen vnd Iglichen zugehorungen, zinzzen, Renten, Orbeten, wasserren, vischerien, geniessen, vfhebungen, czollen, dorfferen, angeuellen, obirsten vnd nydersten gerichtten, lehen, geistlichen vnd werntlichen, freyheiten vnd suft mit allen rechten vnd gerechtickeiten, nichts nichten vfzgenohmen vnd hindan gefatz, ledig vnd frey, als wir, vnnfer vorfaren Marggrauen zu Brandenburg die Inn gehabt, der genoffen vnd gebrucht haben, zu rechtem erblichem erbkauff vff Ir beyder leybe vnd leben redlich vnd recht vmb dry tufent vnd funff hundert guter Reinischer gulden, die er vns zu danck bezalt vnd entricht hat vnd furder In vnnfer vnd der herfchafft nutz vnd fromen

gekart vnd gewant sein, verkaufft haben etc. — Datum franckenfurt, am donerstag nach Elifabeth, Anno domini Millefimo L quarto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 161. Der ausgelassene Theil der weitschweifigen Urkunde stimmt im Wesentlichen mit der Beschreibung vom 17. November 1447 überein.

LIII. Schuldbrief der Gebrüder Hans und Wedege Plate für den Bürger Jacob Schmidt zu Wriezen, vom 11. November 1455.

Vor allen luden, dy dessen apen bryff syn, horen edder lesen, bekennen wy hans plate, wanhaftlych thu pretzel, vnde wedege plote, wanhaftlych thu Haselberge, brudere, — dath wy den Ersamen, vorfychtygen Jacob smede, wanhaftlych thu der wrytzen, an der ader gelegen, rechter redelyker schult van eynes rechten wederkopes wegen schuldych worden syn teyn schock brand. werunge etc. — Nach cristi gebort dusent yar vyrhundert yar, darnah in deme vyff vnde vestygsten yare, an sunte mertens dage.

Nach dem Original in Besiz der Stadt Wriezen.

LIV. Kurfürst Friedrich verleiht der Gattin des Heine Pful zum Leibgedinge die Urbede in Wriezen, am 22. März 1456.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen —, das fur vns gekomen ist vnser Rath vnd lieber getruwer heine pshuel vnd had vns mit Fleis demotiglich gebethen, das wir gerdrut, siner eelichen huffrowen, dy Orbete zu der wrietzen An der odir, dy vff Martini vnd wolburgis alle Jare geuellet, In massen sy heyne pful Inne hatt, besitzet vnd gebruchet, czu rechtem lipgedinge gnediglichen geruchten zu verlihen. Alzo haben wir des gnannten heyne pfuls sliffige bethe angesehen vnd haben der obgenannten gerdrut, seiner eelichen huffrowen, Sulch obgnante Orbete, alle iar uff mertini vnd wolburgis geuallende, czu rechtem lipgedinge gnediglich verlihen vnd wir vorlihen Ir dy, Im massen obgeschreben, In Crafft vnd macht disses brieffes etc. — vnd wyr geben Ir des zu einem Inwyser vnsern lieben getruwen hans Gortzck etc. Datum colen An der sprew, am mantag nach dem heyligen palmen Sontag, Anno domini etc. LVItto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 162.